

DA KIRITO IS AUS

In Hulzhocka spülns.

Van Bandl föhln zwoa drei.

Af Ble(i) holt koana aus.

Dos hob i gwißt.

Noch zwölfi wird's a rechte Plärarei!

Am Notnpackl schnoart da Posaunist.

Die Res hot grad ihrn Oltn außizaht.

A nutzi Diarn is laong scha neahma do.

Da Wirt hot d'Uhr vastuhlna fiaridraht,

Weil, wos vadeant ma dan af Bsoffni no.

Va da Musi hearst nia Trumml und Tschinölln.

Da Zugala dea trinkt van Ochtlglos

An Dopplbrenntn.

„A Maschin muß öln!

Wos sogst, i hob die großn Herza olli los!“

„Dein Gschäft mit d'Herzal bleibt holt ollweil gleich.

Dos Saufn owa kimmt schen laongsam o.

Va die Krachalburschn wird a Wirt nit reich.

Hiaz schauts, daß weitakemmts!

Es wird scha To.“

A Noagl Bia, a Noagl Wein — und Schearm

Und Tschik; a Noagl Wein, a Noagl Bia —

A Bsoffna in an Winkal.

„Wüllst leicht stearm?

Fiars ollaletzi Stickl wars no zfriah.“

A glernta Grif, er sitzt scha voa da Tia.

Er schreit in Grobn lautmähti:

Mia sein mia!

Da Pfeifa Steff foahrt ockan mit die Kiah.

Übergehend nun auf die Gegenwart, wo mit der totalen Restauration der Kirche auch der Thurm restauriert wurde, sei zur freundlichen Kenntniß: von dem Unterschreiber und den in der Gedenkschrift erwähnten Gerichtsmitgliedern ist Niemand mehr am Leben — der fromme Pfarrer Stefan Ivancsits starb im Jahre 1857 am 8ten August, nachdem er 35 Jahre hier gewaltet, und nebenbei viel Trauriges erlebt.

Am 25ten Juli 1835 entstand in der Nähe des Schulhauses Feuer — und da die Bevölkerung eben mit der Ernte beschäftigt war, kam die Hilfe zu spät — es verbrannte fast das ganze Dorf samt Schul und Pfarrhaus u. Kirche.

Eine einzige Hand hätte zur rechten Zeit die Kirche retten können, denn das Schindeldach an der Sakristei brannte lange nur an einem Ende, aber es war eben niemand da, und so griff das Feuer mehr und mehr um sich, bis auch der Kirchendachstuhl Feuer fing, und da die brennenden Holzschindeln vom Wind weit fortgetragen wurden, stand bald der ganze Ort in Flammen. Die Spuren dieses großen Feuers sieht man hinter den Zifferblättern des Thurmes und an manchen Gemäuern heute noch — die Folgen davon konnten die armen Menschen lange nicht verwinden, die Gemeinde setzte den unglücklichen JakobiTag zum Gemeindefeiertage — und er wird alljährlich mit einer Segen Messe gefeiert. Der Thurm brannte von Inwendig aus, die Glocken zerschmolzen, das Kreuz u. Knauf standen in mitten der Flammen ziemlich unversehrt.

Das Kirchen-Dach wurde wieder aufgebaut und auf Ziegel genommen — ja im Jahre 1844 ziemlich hübsch auf inwendig restauriert, im Jahre 1850 wurden die Uhr und die Zifferblätter hergestellt auf die Stein Gallerie mit guten Eisen Schleifen befestigt. Am 7 November 1837 wurde unterfertigter Pfarrer hier installiert, und begann eine Aera größerer Restaurationen.

Ich ließ die verfallene Kirchhofmauer aus elenden Ruinen aufbauen. Im Jahre 1857—58 wurde das neue Schulhaus gebaut, im Jahre 1861 das neue Pfarrhaus, der Park um die Kirche angelegt.

Nach manchen äußeren Verbesserungen, kam heuer endlich die Reihe auf die totale Restauration der Kirche und des Kirchturmes.